

Forscher für einen Tag

„Wissen ist cool“ – Workshops und Ausstellung für Kinder und Jugendliche im Carree und in der Centralstation

Tim interessiert sich für Experimente. In der Ausstellung „Abenteuer Informatik – Informatik begreifen“ in der Centralstation versucht der Siebenjährige sich an einem ganz besonderen Puzzle mit farbigen Affen. Es gehört zu einer von mehr als 15 Experimentierstationen, wo Informatik mit allen Sinnen und teilweise sogar mit dem ganzen Körper erfahren werden kann.

Die Ausstellung ist Teil von Ferienaktionen der Stadt Darmstadt zum Thema „Wissen ist cool“. „Informatik umgibt uns, sie ist allgegenwärtig – aber meist unsichtbar“, sagt der Initiator der Aus-

stellung, Jens Gallenbacher vom Fachbereich Informatik der Technischen Universität (TU) Darmstadt. Dies sorgt für weiße Flecken auf der „Landkarte der Allgemeinbildung“. Wer wisse schon, wie ein Navigationscomputer funktioniert oder wieso hunderte Digitalbilder auf eine einzige Speicherkarte passen. Das weiß auch Tom (9) nicht so genau. Er versucht gerade möglichst viele Schätze in eine Kiste zu packen. Informatiker, so lernt er dabei, fangen immer bei Null an.

Tom ist erst in der dritten Klasse und damit eigentlich noch etwas zu jung für die Experimente.

Die Ausstellung ist für Jugendliche ab der fünften Klasse gedacht. „Wir hatten sowas auch noch nicht in der Schule“, sagt er. Interessant findet er die Ausstellung trotzdem. Schließlich spielt er zuhause gerne am Computer. So geht es vielen Kindern. Sie würfeln, drücken diverse Tasten, steuern Roboterautos an Hindernissen vorbei oder versuchen, Hieroglyphen und Morse-Codes zu entschlüsseln. Gebannt schauen alle auch der Wissenschaftsshow der „Physikanten & Co“ zu. Die Gruppe aus Dortmund lässt es am Eröffnungstag in ihren Experimenten blitzen, knistern und krachen.

Die längsten Warteschlangen gibt es vor den interaktiven Bildschirmen der Firma Innoteams. Dort können Kinder und Jugendliche computeranimierte Bälle mit ihren Händen abwehren, beinahe wie ein richtiger Torwart. Beliebt ist bei den Kindern auch die virtuelle Graffitiwand. Mit einer Art Spraydose können sie ihre Sprüche auf den großen Bildschirm aufmalen. Mit einem Klick ist das Graffiti gelöscht und das nächste Kind ist dran.

Draußen vor der Centralstation haben indessen Christiane Kirchner und Björn Lehn vom Feuerroten Spielmobil ihren Expe-

rimentierparcours für die Jungforscher aufgebaut. In Kreiseln aus Plastik können dort Kinder in den nächsten Wochen die Schwerkraft am eigenen Leib erfahren, mit Regenrohren und großen Tonnen die Fließmöglichkeiten von Wasser untersuchen oder in Workshops nachvollziehen, wie Bäume eigentlich trinken.

Die Informatik-Ausstellung in der Centralstation ist bis 3. August täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Die Kinderforscher-Wochen im Carree können noch bis zum 25. Juli und vom 28. Juli bis 1. August von 14 bis 18 Uhr besucht werden. *ine*



Spieldrang: Viele Schätze in eine Pyramide packen (links) oder sich als virtueller Graffiti-Sprayer versuchen – das ist in der Ausstellung in der Centralstation möglich.

FOTOS: CLAUDIUS VÖLKER